

Höchstes Angebotsdefizit bei Platin seit 14 Jahren

12.11.2013 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis notiert am Morgen bei 106 USD je Barrel und kann damit die Gewinne der vergangenen beiden Handelstage verteidigen. Angebotsrisiken geben weiterhin Unterstützung. Nachdem die Atomgespräche mit dem Iran am Wochenende ohne Ergebnis veragt wurden, ist klar, dass Hoffnungen von Marktteilnehmern auf eine schnelle Rückkehr des Ölangebots aus dem Iran verfrüht waren. Zudem gibt die Lage in Libyen weiterhin wenig Anlass für Optimismus, dass es in absehbarer Zeit zu einer Normalisierung der dortigen Ölproduktion kommt.

Im Gegenteil, die Zentralregierung scheint mehr und mehr die Kontrolle zu verlieren, wie die Gründung einer Ölvermarktungsgesellschaft im Osten des Landes zeigt. Gestern haben protestierende Berber eine wichtige Gaspipeline lahmgelegt, durch welche Erdgas nach Italien exportiert wird.

Heute veröffentlicht die OPEC ihren Monatsbericht. Es wird darauf zu achten sein, ob der für 2014 geschätzte Bedarf an OPEC-Öl nochmals gesenkt wird. Bislang liegt dieser bei 29,6 Mio. Barrel pro Tag. Eine erneute Abwärtsrevision würde den Ölpreis belasten. Größerer Verkaufsdruck sollte allerdings nicht aufkommen. Denn die spekulativen Finanzanleger haben sich in den letzten Wochen bereits stark aus dem Brentmarkt zurückgezogen.

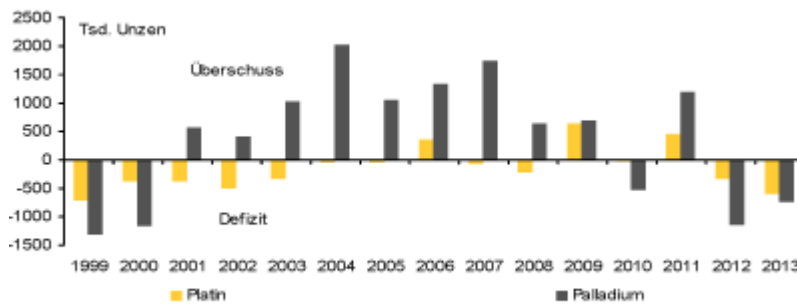
Laut gestern von der ICE veröffentlichter Daten sanken die Netto-Long-Positionen in der Woche zum 5. November um weitere 14,4 Tsd. Kontrakte. Dies war der neunte Rückgang in den letzten 10 Wochen. Vom Ende August verzeichneten Rekord wurden die Netto-Long-Positionen fast um die Hälfte reduziert. Sie liegen mittlerweile auf dem niedrigsten Niveau seit Ende April.

Edelmetalle

Johnson Matthey, der weltweit größte Verarbeiter von Platin und Palladium, hat heute Morgen seinen viel beachteten Halbjahresbericht zur Lage an den globalen Platin- und Palladiummärkten veröffentlicht. Demnach erwartet Johnson Matthey, dass der globale Platinmarkt 2013 mit 605 Tsd. Unzen das höchste Angebotsdefizit seit 14 Jahren aufweist. Dies ist zum einen der starken Industrienachfrage außerhalb des Automobilsektors (Chemie-, Elektronik-, Glasbranche) geschuldet, die einen Rückgang der Nachfrage aus der Autoindustrie und der Schmuckindustrie ausgleicht.

Darüber hinaus soll die Investmentnachfrage ein Rekordhoch erreichen. Die gesamte Brutto-Nachfrage, d.h. ohne Recycling, soll dadurch um 4,9% ebenfalls auf ein Rekordniveau von 8,42 Mio. Unzen steigen. Die Minenproduktion dürfte sich von seinem 12-Jahrestief leicht erholen. Im Falle von Palladium erwartet Johnson Matthey ein im Vorjahresvergleich geringeres Angebotsdefizit von 740 Tsd. Unzen, trotz einer rekordhohen Nachfrage aus der Autoindustrie und geringeren russischen Reserveverkäufen. Die Brutto-Nachfrage soll hier um 3,4% auf 9,63 Mio. Unzen fallen, was einer schwächeren Industrienachfrage außerhalb der Autoindustrie und einem weiteren Rückgang der Nachfrage aus der Schmuckindustrie geschuldet ist.

Ebenso zeigt sich die Investmentnachfrage in diesem Jahr schwach. Das Minenangebot soll leicht sinken, die russischen Reserveverkäufe werden auf rund 100 Tsd. Unzen geschätzt und sind damit nicht mehr marktrelevant. Johnson Matthey erwartet sowohl für Platin als auch für Palladium, dass auch im nächsten Jahr Angebotsdefizite bestehen. Dies sollte den Preisen Unterstützung geben.

GRAFIK DES TAGES: Hohe Angebotsdefizite bei Platin und Palladium

Quelle: Johnson Matthey, Commerzbank Corporates & Markets

Industriemetalle

Daten des Nationalen Statistikbüros zufolge hat China im Oktober rekordhohe 638 Tsd. Tonnen Kupferraffinade produziert. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einem Plus von 23%. In den ersten zehn Monaten des Jahres hat das Reich der Mitte fast 5,6 Mio. Tonnen Kupfer produziert, knapp 14% mehr als im Vorjahr. Der Anstieg ist auf eine reichhaltige Verfügbarkeit von Kupferkonzentrat sowie neue Produktionskapazitäten zurückzuführen.

China hatte im September erstmals überhaupt mehr als 1 Mio. Tonnen Kupferkonzentrat importiert, das im Oktober verarbeitet wurde. Aufgrund hoher Schmelz- und Verarbeitungsgebühren lasten die Schmelzereien derzeit ihre Anlagen voll aus. Gemäß Einschätzungen des staatlichen Research-Instituts Antaika wurden darüber hinaus allein im dritten Quartal mindestens 200 Tsd. Tonnen neue Schmelz- und Verarbeitungsanlagen in Betrieb genommen.

Auch im Falle von Aluminium wurde die Produktion im letzten Monat ausgeweitet, und zwar um 12% gegenüber Vorjahr. Mit 1,95 Mio. Tonnen wurde hier ebenfalls ein Rekordhoch erreicht. Ausschlaggebend dafür war die Inbetriebnahme neuer kostengünstiger Kapazitäten in den nördlichen und nordwestlichen Provinzen des Landes. Diese überkompensierten Produktionskürzungen kostenintensiver Schmelzanlagen. In den ersten zehn Monaten des Jahres hat China demnach 18,2 Mio. Tonnen Aluminium hergestellt, gut 9% mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Agrarrohstoffe

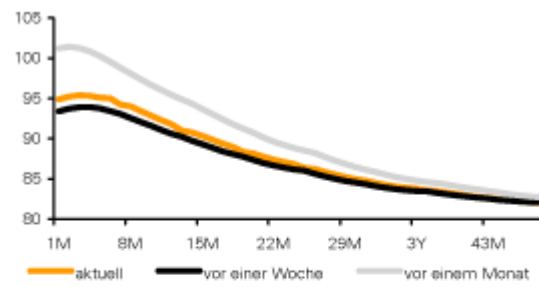
Die Kakaopreise gaben gestern sowohl in New York als auch in London um etwa 2,5% nach, da der Wetterausblick für die nächsten beiden Wochen einen zügigen Fortschritt der Kakaoernte in den wichtigsten Anbauregionen Westafrikas wahrscheinlich macht. Die Aussicht auf ein weiteres Defizitjahr sollte dazu führen, dass sich die Preise bald wieder fangen. Wir erwarten, dass sich der Kakaopreis in London danach wieder der Marke von 1.700 GBP je Tonne annähert.

In seinen jüngsten Prognosen hat das US-Landwirtschaftsministerium keine umwälzenden Änderungen für den Baumwollmarkt vorgenommen. Bei der laufenden US-Ernte wird nun etwas mehr, bei Chinas Ernte dafür etwas weniger angesetzt. Dass die weltweiten Bestände zum Ende der Saison 2013/14 nochmals heraufgesetzt wurden, liegt an einer deutlichen Aufwärtsrevision der indischen Baumwollernte des letzten Jahres, die die Anfangsbestände auf ein höheres Niveau hob.

Die Preisbildung hängt nicht unwesentlich an den chinesischen Importen. Bei diesen wurde für 2013/14 keine Änderung vorgenommen. Sie sollen mit 11 Mio. Tonnen nur gut halb so hoch wie in 2012/13 sein. Dafür sprechen auch die jüngsten Daten des chinesischen Zolls. Demnach wurde im Oktober 48% weniger Baumwolle importiert als im Vorjahresmonat und 30% weniger als im September. Damit waren die Importe so niedrig wie zuletzt im Juni 2011, was den deutlichen Preisrückgang im vergangenen Monat erklären kann. Über die künftige Ausrichtung der chinesischen Baumwollpolitik dürfte bald entschieden werden.

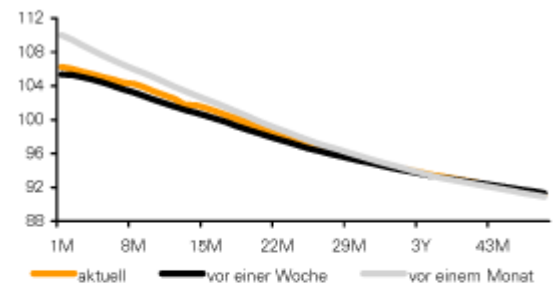
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



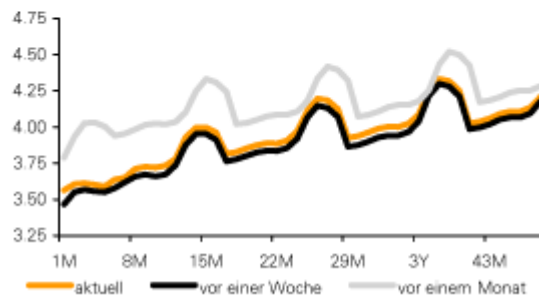
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



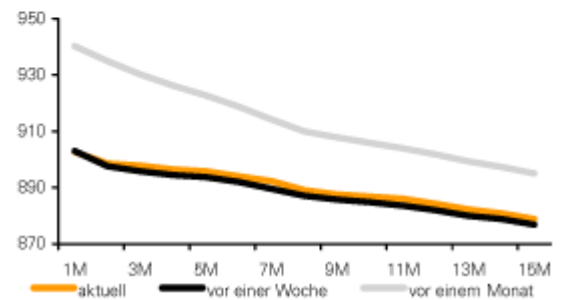
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



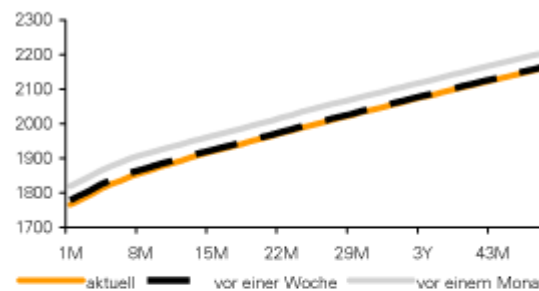
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



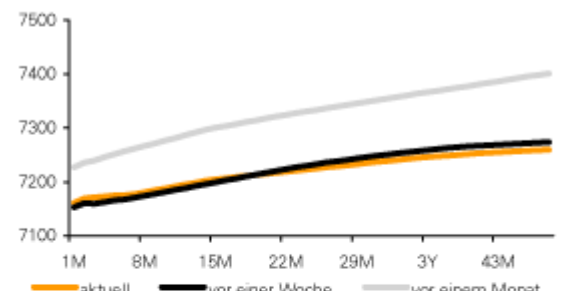
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



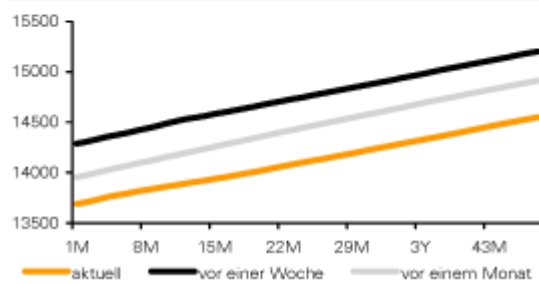
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



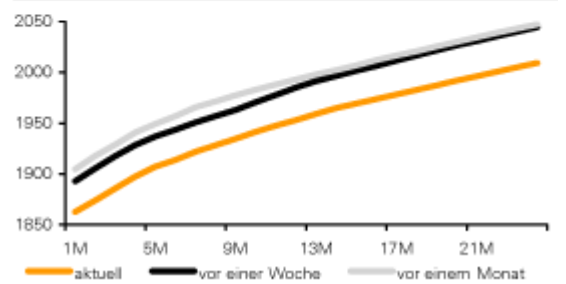
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



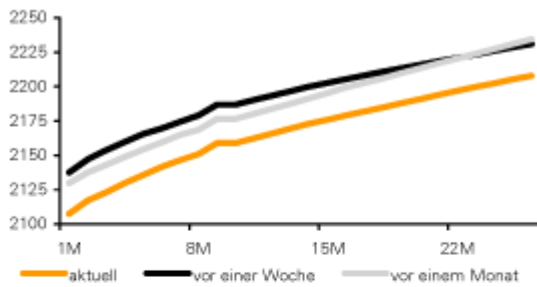
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



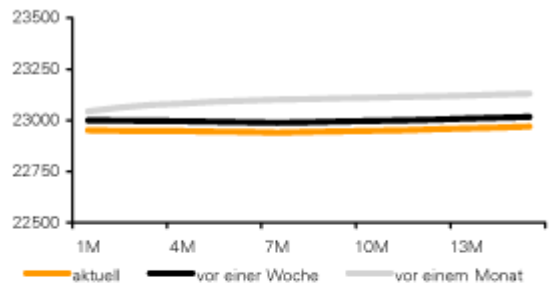
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



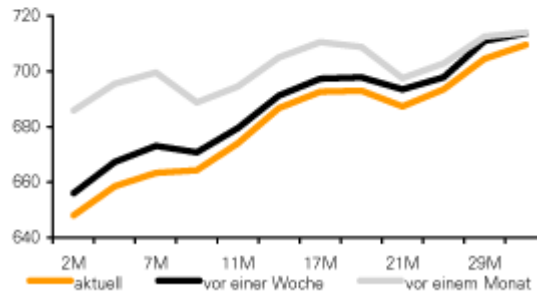
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



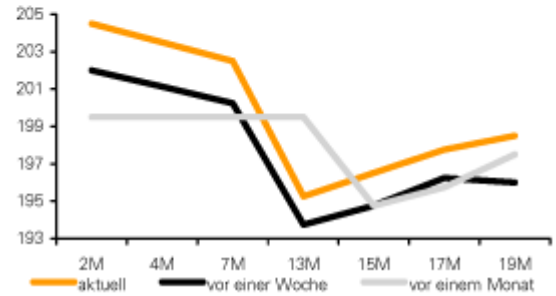
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



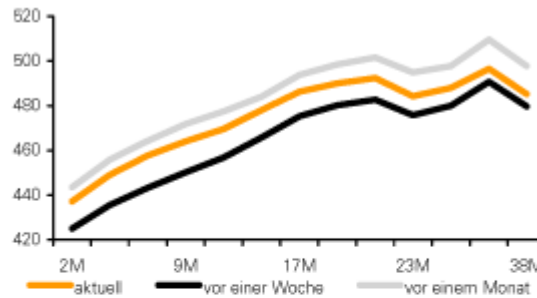
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (MATIF)



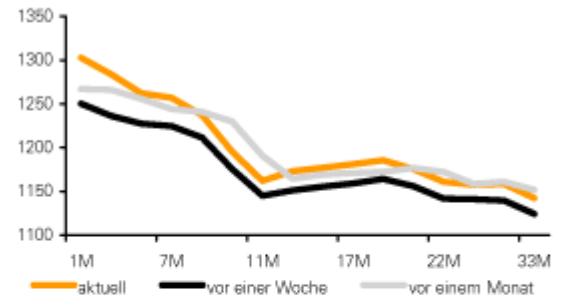
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



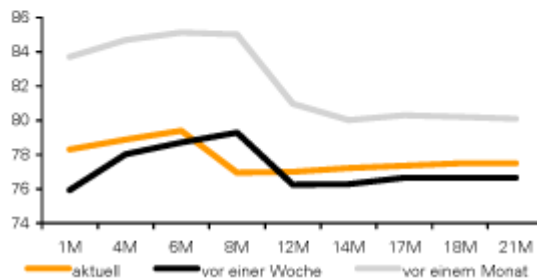
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



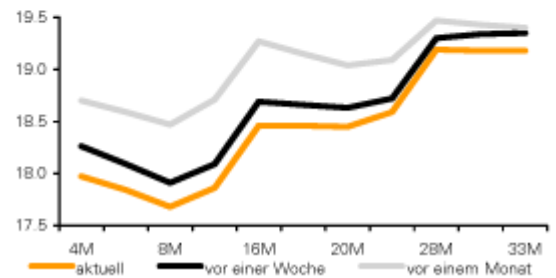
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2013
Brent Blend	106.4	1.2%	0.6%	-4.8%	-5%
WTI	95.1	0.6%	1.0%	-7.5%	3%
Benzin (96)	907.8	1.7%	0.8%	-5.6%	-5%
Gasöl	903.3	1.1%	-0.2%	-3.5%	-3%
Diesel	913.5	1.2%	0.6%	-3.5%	-3%
Kerosin	971.8	1.4%	1.0%	-2.8%	-3%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.57	0.4%	3.2%	-5.3%	7%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1809	-0.3%	-0.8%	-4.2%	-13%
Kupfer	7173	0.1%	-0.3%	-0.8%	-10%
Blei	2127.5	-0.6%	-2.2%	0.3%	-9%
Nickel	13750	-1.2%	-4.0%	-1.0%	-19%
Zinn	22945	0.4%	-1.1%	-3.0%	-3%
Zink	1895	-0.5%	-1.9%	-1.6%	-9%
Edelmetalle 3)					
Gold	1282.8	-0.5%	-2.5%	0.5%	-24%
Gold (€/oz)	956.9	-0.7%	-1.7%	0.2%	-25%
Silber	21.4	-0.7%	-2.7%	-1.1%	-30%
Platin	1431.1	-1.0%	-1.3%	4.5%	-7%
Palladium	753.9	-0.5%	0.0%	5.1%	6%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, 6t)	204.5	0.6%	0.9%	2.6%	-18%
Weizen CBOT	646.3	-0.5%	-1.0%	-6.2%	-17%
Mais	434.8	1.9%	2.8%	0.8%	-37%
Sojabohnen	1301.0	0.4%	4.3%	2.9%	-7%
Baumwolle	78.2	-0.6%	3.2%	-6.0%	4%
Zucker	17.97	0.1%	-1.5%	-5.0%	-8%
Kaffee Arabica	106.3	0.5%	3.3%	-8.4%	-26%
Kakao (LIFFE, £/t)	1659	-2.2%	-1.7%	-6.7%	16%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3408	0.3%	-0.8%	-1.4%	1%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	395448	-	0.4%	6.0%	3%
Benzin	210036	-	-1.8%	-4.4%	4%
Destillate	117817	-	-4.0%	-8.8%	0%
Ethanol	15165	-	1.4%	-2.2%	-16%
Rohöl Cushing	36513	-	2.8%	11.4%	-15%
Erdgas	3814	-	0.9%	9.4%	-3%
Gasöl (ARA)	1976	-	-0.8%	-1.8%	-3%
Benzin (ARA)	638	-	8.1%	-17.1%	7%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5336450	-0.2%	-0.7%	0.2%	5%
Shanghai	199260	-	-5.3%	-5.9%	-56%
Kupfer LME	462875	-0.6%	-2.5%	-9.1%	88%
COMEX	23812	-2.1%	-8.5%	-19.6%	-58%
Shanghai	177903	-	-0.3%	17.7%	-13%
Blei LME	233000	0.0%	-0.1%	-1.6%	-30%
Nickel LME	239994	0.0%	0.6%	4.9%	84%
Zinn LME	12120	0.4%	-1.0%	-5.5%	4%
Zink LME	1012575	-0.3%	-1.4%	1.9%	-13%
Shanghai	241530	-	-0.9%	-4.6%	-20%
Edelmetalle***					
Gold	60336	0.0%	0.1%	-1.7%	-28%
Silber	642438	0.0%	0.0%	-0.4%	8%
Platin	2377	0.3%	0.3%	2.0%	59%
Palladium	2148	0.2%	0.0%	-3.1%	16%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/45912--Hoechstes-Angebotsdefizit-bei-Platin-seit-14-Jahren.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).